



Presseinformation

Kongress "Neue Verwaltung"

Open-Source-Einsatz bietet besonders der öffentlichen Verwaltung Vorteile

Open-Source-Anwendungen bieten viele Pluspunkte: Sie können herstellerunabhängig und lizenzkostenfrei genutzt werden. Da ihr Quellcode offen liegt, können die Anwendungen mit wenig Aufwand den eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Gerade die öffentliche Verwaltung benötigt spezielle Anwendungen, um beispielweise Verfügungen zu erstellen. Open-Source-Produkte, die durch einen IT-Dienstleister an die individuellen Anforderungen angepasst werden, können helfen, kosten- und zeitaufwendige Neuentwicklungen einzusparen. Zudem ist es aus strategischer Sicht sinnvoll, eine weitere Kraft zur Verfügung zu haben. Denn Differenzierung im Markt, schnelle Reaktionsfähigkeit und innovative Lösungsansätze sind heute von enormer Bedeutung.

Der Einsatz von Open-Source war ein wichtiges Thema des achten Fachkongresses "neue Verwaltung" in Leipzig. Das Motto des Kongresses lautete "Erfolg durch Vernetzung – die dritte Generation eGovernment und die EU-Dienstleistungsrichtlinie". Peter Heesen, der Bundesvorsitzende des "dbb beamtenbund und tarifunion", betonte in seiner Eröffnungsrede wie wichtig Bürokratieabbau und Verwaltungseffizienz für die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie sind. Elektronische Kommunikation und eGovernment sind für diese Prozesse unabdingbar. IT-Dienstleister mit innovativen Lösungsansätzen und verwaltungsinternen Kenntnissen wie das ZIVIT spielen hierbei eine wichtige Rolle.



Presseinformation

Das ZIVIT informierte im Fachforum "Open-Source in der öffentlichen Verwaltung" ausführlich über seine Leistungen rund um Open-Source und die Erfahrung mit Open-Source-Anwendungen in Entwicklung und Betrieb. Als Beispiel stellte Norbert Rücker die Portal-Lösung "Open Government Unifying Nexus" (OGUN) vor. Diese hat das ZIVIT mit Open-Source-Bestandteilen wie der Datenbank MySQL und der Portal-Engine Cocoon entwickelt. OGUN umfasst ein Portal, über das sich zentral auf unabhängig voneinander gewachsene Fachverfahren zugreifen lässt.

Das Beispiel OGUN zeigt den Vorteil von Open-Source-Produkten: Im Gegensatz zu Closed-Source-Produkten, deren Quellcode den Anwendern geheim bleibt, bestehen sie aus Modulen wiederverwendbarer Software – etwa Rules-Engines, User-Management-Frameworks und Reporting-Programmen. Darauf können Entwickler beim Bau neuer Anwendungen aufsetzen. Open-Source-Pakete nutzen andere quelloffene Komponenten oder stellen eigene Funktionsbereiche zur Wiederverwendung zur Verfügung.

Anschließend stellte Gero Klinkmann die Verwendung von Open-Source-Komponenten im Betrieb des ZIVIT vor: Neben Produkten von kommerziellen Anbietern wie IBM und Microsoft ergänzt das ZIVIT seine IT-Architektur sinnvoll mit Open-Source-Komponenten wie dem Betriebssystem Linux, den Applikations-Server Tomcat und den WebServer Apache. So verwendet das ZIVIT beispielsweise für den Betrieb der Online-Dienste Formular-Management-Server (FMS) und www.zollauktion.de Open-Source-Bestandteile. Die hohen Zugriffszahlen – 12.972.848 Page Impressions/Monat allein bei der Zollauktion – zeigen, wie leistungsstark diese Online-Dienste sind.

Weitere Informationen zur Kongressveranstaltung finden Sie unter www.neue-verwaltung.de.

